

Jahresbericht
2025-2026



Klarer Kurs in wilder See

*beraten,
mitreden,
durchsetzen*



Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe
behinderter Menschen Bremen e.V.

Über 50 Jahre Teilhabe lokal, überregional und global!



„Jetzt, wo mein Kreuz kaputt ist, wo ich mich selbst mühselig bewegen muss, kaum noch in die Bundesbahn hineinkomme mit meinem Kreuz, weiß ich, hättest Du doch bloß 20 Jahre eher daran gedacht, wir wären schon ein Stück weiter.“

Hans Koschnick, Bremer Bürgermeister a.D.
im 13. Bremer Behindertenparlament am 02.12.2005

In diesem Sinne – Die LAGS im Überblick:

- Dachverband für Selbsthilfeverbände seit 1975
- Mehr als 40 Mitgliedsorganisationen
Stand Frühjahr 2026
- Aktive aus rund 20 Ländern mit mehr als 30 Sprachen und Dialekten
- Interessenvertretung in mehr als 30 Ausschüssen, Beiräten und Netzwerken
- Gesundheitsbezogene Selbsthilfe in 18 Diagnosegruppen mit mehr als 40 Krankheitsbildern
- Ca. 1000 Gespräche im Jahr in der Teilhabeberatung
- Mitarbeit an der Umsetzung der UN-BRK seit 20 Jahren
- Rund 20 Projekte jährlich für Teilhabe in Vielfalt – im Inland und weltweit
- Vorort in fast allen Bremer Stadtteilen
- Büros in Walle, Schwachhausen und Vegesack
- Mobil vor Ort in Bremerhaven
- Großes Ansehen: Frau des Jahres, Verdienstorden, Filmfeste und vieles mehr
- Große Reichweite: Von der Überseestadt nach Übersee



Inhalt

1. Vorbemerkung	4
2. Die LAGS 2025/26	5
2.1 Verbandsentwicklung	5
2.2 Mitgliederversammlung 2025	6
2.3. Vorstand	6
2.4 Finanzen	7
2.5 Die Geschäftsstelle und Arbeitsfelder	9
3. Behindertenpolitik 2025/26	10
3.1 AK Bremer Protest	10
3.2 Behindertenparlament 2025	10
3.3 Protesttag 2026	11
3.4 Forum Barrierefreies Bremen	13
3.5 Bremer Netzwerk Antidiskriminierung	13
4. Projekte	14
4.1 Selbsthilfeprojekt „Zukunftsfähiger Service ...“	14
4.2 „Einfach Deutsch – Gemeinsam stark“	19
4.3 „Rampen für Gastronomie und Gewerbe“	20
4.4 Frauenpower von Nord nach Süd	21
4.5 „KopfHoch – inklusive Filmarbeit“	22
5 Besondere Aktionen und Serviceleistungen	23
5.1 Teilhabe vor Ort im Stadtteil	23
5.2 Ausgabestelle für den Euro-WC-Schlüssel	24
5.3 Selbstfürsorge für Selbsthilfeakteure	25
5.4 Sprachmittlung und kultursensible Selbsthilfe	25
5.5 Servus beim Abschied: Aktion Mensch stellt Familienratgeber um	25
6 Die Mitglieder der LAGS (Stand 05/2026)	26

1. Vorbemerkung

Für die Zukunft gut
aufgestellt

Mit dem 50-jährigen Bestehen der LAG Selbsthilfe Bremen im vergangenen Jahr haben wir wichtige Weichen für die Zukunft gestellt – personell, finanziell, digital und organisatorisch. Denn auch künftig wollen wir uns entschlossen für Gleichberechtigung, Selbstbestimmung und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen einsetzen.

Auch 20 Jahre UN-Behindertenrechtskonvention
noch viel zu tun

2026 jährt sich die Verabschiedung der UN-Behindertenrechtskonvention zum 20. Mal. In Zeiten von Sparzwängen, gesellschaftlichen Spannungen und anhaltenden Krisen stehen Demokratie, Menschenrechte und soziale Gerechtigkeit zunehmend unter Druck. Umso wichtiger ist eine starke und solidarische Selbsthilfe.

Hohe Ehrungen und Auszeichnungen von Aktiven
der Selbsthilfe

Heute vereinen wir mehr als 40 Mitgliedsorganisationen unter unserem Dach. Besonders stolz machen uns zwei Ehrungen zu Beginn des Jahres 2026: Dieter Stegmann erhielt den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland für sein langjähriges Engagement in der Behindertenbewegung. Binta Bah, Vorsitzende unseres Mitgliedsvereins Lundu e.V., wurde zu Bremens Frau des Jahres 2026 gewählt. Beide Auszeichnungen zeigen die starke Verankerung der Selbsthilfe in Bremen und Bremerhaven.

Personelle Änderungen

Dank der Unterstützung zahlreicher Förderer konnten wir Anfang 2026 auch personell neu starten. Nach dem Wechsel von Florian Grams zum Landesbehindertenbeauftragten verstärken nun Mirja-Sophie Stöver und Feyza Erdem unser Team.

Viel Gutes erreicht

Die Selbsthilfeförderung der gesetzlichen Krankenkassen ermöglichte Verbesserungen bei Service und Öffentlichkeitsarbeit. Zugleich entstanden neue Projekte und Angebote, darunter ein Selbsthilfegarten, die Planung eines peer-betriebenen Krisenortes, neue Gruppen- und Workshopformate sowie Veranstaltungen wie das Kulturfest der Frauen und die Mad Pride Disco. Auch die Inklusion in den Stadtteilen fördern wir weiter, etwa mit dem Projekt „Rampen für die Gastronomie“.

Für die engagierte Zusammenarbeit und die finanzielle Unterstützung danken wir allen Mitgliedern, Partnern und Förderern herzlich. Gemeinsam blicken wir zuversichtlich nach vorn.

Kopf hoch und volle Fahrt voraus – Menschenrechte sind nicht verhandelbar!

Ihr und Euer Jürgen Karbe und Gerald Wagner

2. Die LAGS 2025/26

2.1 Verbandsentwicklung

Die Mitgliederentwicklung ist infolge einer Kampagne zum 50jährigen Jubiläum deutlich positiv. Anfang 2026 umfasst die LAG Selbsthilfe als Dachverband der Behindertenselbsthilfe in Bremen und Bremerhaven mehr als 40 Mitgliedsorganisationen.

Mit Freude und Stolz erfüllten uns in Geschäftsstelle und Vorstand gleich zwei bedeutende Ehrungen: Unser ehemaliger Vorsitzender Dieter Stegmann erhielt für sein Lebenswerk das Bundesverdienstkreuz. Und der Bremer Landesfrauenrat wählte (wie jedes Jahr zum Internationalen Frauentag am 8. März) auf Vorschlag der LAGS die Vorsitzende unseres jungen Mitgliedsverein Lundu e.V., Binta Bah zu Bremens Frau des Jahres 2026. Ganz herzliche Glückwünsche hier nochmals an beide. Wir freuen uns mit zwei Persönlichkeiten, die für große Leistungen in der Vergangenheit und Gegenwart stehen und uns Mut geben für die Zukunftsfähigkeit der Selbsthilfe!

Bundesverdienstkreuz für Dieter Stegmann

Frau des Jahres:
Binta Bah

Mit wachsenden Aufgaben haben wir auch mehr Mitarbeitende und ehrenamtliche Unterstützer:innen. In Geschäftsstelle, Beratung und Projekten arbeitet aktuell ein 13köpfiges Team (auf 6 Stellen) an vier Standorten (Walle, „Villa“ Schwachhauser Heerstraße, Teilhabetreff Vegesack und Kulturenwerkstatt/Teilhabe Global in der Überseestadt) und mit mobiler Arbeit in Bremerhaven. Den Rücken stärken unseren Hauptamtlichen aktuell mehr als 50 Ehrenamtliche aus rund 20 Ländern mit mehr als 30 Sprachen und Dialekten. In unserer EUTB leisten wir jährlich rund 1.000 Teilhabeberatungen, darunter annähernd die Hälfte mit ausländischer Herkunft und anderen Herkunftssprachen.

Über 1000 Beratungen in mehr als 30 Sprachen



Höheres Ansehen
der LAGS und mehr
Bedeutung

Das Wachstum der LAGS führt auch zu mehr Ansehen und dazu, dass die LAGS als Projektträger an Bedeutung gewinnt. Insgesamt setzen wir jedes Jahr in Bremen, Bremerhaven und inzwischen auch international im Durchschnitt rund 20 Projekte und Veranstaltungen für Inklusion und gleichberechtigte Teilhabe um.

Dafür setzen wir uns
politisch ein

In der Behindertenpolitik organisiert die LAGS mit dem AK Pro-Test seit mehr als 30 Jahren zum Welttag der Menschen mit Behinderungen das Bremer Behindertenparlament mit rund 100 Parlamentarier:innen und mehr als 100 Gästen am 3.12.2025, darunter eine Delegation von Mitgliedern des Abgeordnetenhauses von Berlin. Beim 34. Protesttag am 5. Mai nahmen in diesem Jahr mehr als 500 Menschen mit und ohne Behinderungen teil – ein Ausdruck des Widerstandes der Menschen gegen Kürzungen, Rechtsextremismus und Demokratiefindlichkeit. Dutzende Aktive leisten Interessenvertretung, Patientenbeteiligung und vielfältige Mitbestimmung in mehr als 30 Gremien (Ausschüsse, Beiräte, Verwaltungsräte, landes-/stadt-/standespolitische Gremien, Netzwerke, Foren).

2.2 Mitgliederversammlung 2025

Unsere Mitgliedsvereine organisieren gesundheitsbezogene Selbsthilfe und politische Mitbestimmung für annähernd 40.000 Menschen aus 18 Krankheitsgruppen mit mehr als 40 Diagnosebildern. Darunter sind immer mehr seltene Erkrankungen und Behinderungen, Menschen und Organisationen nichtdeutscher Herkunft rund um den Globus und immer mehr psychische Beeinträchtigungen. Diese Entwicklung wurde in der Jubiläums-Mitgliederversammlung am 19.06.2025 deutlich: rund 2/3 der Mitglieder waren vertreten, das war die am besten besuchte Jahreshauptversammlung überhaupt. Im Anschluss besuchte Sozialsenatorin Dr. Claudia Schilling als Schirmherrin unseres 50jährigen Jubiläums unser Sommerfest. In ihrem Grußwort wertschätzte sie die jahrzehntelange erfolgreiche Arbeit der LAGS und stand dankenswerter Weise für persönliche Gespräche und schöne Fotos zur Verfügung – herzlichen Dank dafür!



2.3 Vorstand

Hier erlebte der Vorstand eine leichte Veränderung: In Verbindung mit seinem wohlverdienten beruflichen Ruhestand schied der frühere Geschäftsführer von Conpart e.V., Jürgen Lohse, auch aus dem Vorstand der LAGS aus. Christian Malnati, sein Nachfolger in der Geschäftsführung, wurde in der Mitgliederversammlung zum neuen Beisitzer gewählt. Herzlich willkommen. Im Juni 2026 finden reguläre Vorstandswahlen statt. In den kommenden drei Jahren bis zur nächsten Vorstandswahl sind Gäste herzlich willkommen, die entweder künftig für den Vorstand kandidieren oder sich anderweitig in Gremien engagieren möchten. Wer interessiert ist, meldet sich bitte in der Geschäftsstelle oder spricht Mitglieder des Vorstandes an.

- Vorsitzender: Jürgen Karbe (blinde/sehbehinderte Menschen; Migration und Behinderung)
- Stellv. Vorsitzender: Patrick George (Gehörlose/hörgeschädigte Menschen; berufliche Integration)
- Rechnungsführer: H.-P. Keck (Finanzen, Betreuungsrecht)
- Schriftführer: Uwe Bartuschat (Menschen mit geistiger Behinderung)
- Beisitzer*innen: Marianne Korinth (Gesundheitsbezogene Selbsthilfe)
Lydia Stegmann (Frauen mit Behinderung)
Christian Malnati (Kinder/Jugendliche mit Behinderung)



Eine knappe halbe Million
zur Verfügung

2.4 Finanzen

Die Finanzierung der Geschäftsstelle, der Ergänzenden Unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB), der gesundheitsbezogenen Selbsthilfe, der neuen Kontaktstelle „Teilhabe Global“ und aller laufenden Projekte in 2025 und 2026 steht ein Haushalt im Umfang von rund 500.000 € zur Verfügung. Dafür bedanken wir uns sehr herzlich bei allen fördernden Stellen

Der Schatzmeister (Rechnungsführer) der LAGS Bremen e.V. wird auf der Mitgliederversammlung wieder wie in jedem Jahr einen genauen Bericht über die finanzielle Situation des Vereins vorstellen.

- Die Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration (Geschäftsstelle)
- Bundesministerium für Arbeit und Soziales (EUTB)
- Kooperationsgemeinschaft der gesetzlichen Krankenkassen (Selbsthilfe SGB V)
- Aktion Mensch
- Senatskanzlei Bremen und Gesamtpersonalrat Bremen (Büro „Teilhabe Global, u. inklusive Projekte im globalen Süden)
- Bundesamt für Migration und Flüchtlinge („Einfach Deutsch – Gemeinsam Stark“)
- Engagement Global und dem Bundesministerium für internationale Zusammenarbeit für Förderung Entwicklungspolitischer Bildung
- Die Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation („Rampen für Gastronomie und Gewerbe)
- Der Senator für Kultur (Filmprojekte, 5. Friends of Art)
- Bundesprogramm „Demokratie Leben“ mit den Partnerschaften für Demokratie Bremen „Mitte“ und „Nord“
- Bürgerstiftung Bremen
- Deutsche PostcodeLotterie („Frauenpower Nord-Süd“)
- Dem Ortsämtern und Stadtteilbeiräten Findorff/Walle/Gröpelingen, Hemelingen, Horn-Lehe, Huchting, Mitte/Östliche Vorstadt, Neustadt/Woltmershausen, Osterholz, Schwachhausen/Vahr
- Deutsche Stiftung Engagement und Ehrenamt
- all unseren Mitgliedern sowie zahlreichen Spender:innen



2.5 Die Geschäftsstelle und Arbeitsfelder der LAGS Bremen e.V.

2.5.1 Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle erlebte Anfang 2025 einen personellen Neustart: Die Leitung liegt weiterhin bei Gerald Wagner, sein Stellvertreter Florian Grams verstärkt in Zukunft das Team des Landesbehindertenbeauftragten. Seyhan Safari und Medien-/IT-Experte Andreas Wick komplettieren aktuell die zentrale Leitung und Koordination. Kontaktperson in Bremerhaven ist weiterhin Christine Sacher auf einem Außenplatz der EWW - Elbe-Weser-Welten. Renate Horning und Martina Reicksmann bieten weiterhin regelmäßig Beratung und Selbsthilfe im Teilhabetreff Vegesack an.

In der Geschäftsstelle werden alle Aktivitäten koordiniert

2.5.2 EUTB®

Mit den Beraterinnen Martina Reicksmann, Sabine Schöning und Gerald Wagner wurden 2025 mehr als 1000 Beratungen und Informationsgespräche mit Menschen mit Behinderung, Angehörigen und Gruppen geführt. Hauptstelle ist Walle, Nebenstellen sind die Schwachhauser Heerstraße 266 und der Pflegestützpunkt in Vegesack. Seit April 2026 verstärkt Mirja Stöver jetzt das Team der EUTB in Walle und Gerald Wagner gibt die Beratung weitgehend ab. Die rund 50 % Ratsuchenden mit nicht deutschsprachiger Herkunft können wir mit dankenswerter sprachlicher und kultursensibler Unterstützung von Yulia Kuhn, Elena Petri-Siagas (Russisch) Randa Kandeydi (Türkisch, Kurdisch, Arabisch), Sepehr Dehghani (Farsi, Dari, Pashtu) und Mamadou Gayo Balde (Englisch, Französisch, afrikanische Dialekte) muttersprachlich unterstützen.

Personelle Erweiterungen auch in der Beratung

2.5.3 Koordination „Teilhabe Global“

Seit rund fünf Jahren kooperiert die LAGS mit öffentlichen Stellen und Nicht-Regierungsorganisationen in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit und bei Projekte für mehr Teilhabe von Menschen mit Behinderungen im „globalen Süden“. Mit Förderung der Senatskanzlei nutzen wir als „Kontaktbüro Teilhabe.Global“ an drei Nachmittagen in der Woche dafür die „Neue Kulturenwerkstatt“ am Kommodore-Johnsen-Boulevard 13 in der Überseestadt – ein idealer Ort für diese Arbeit. Dort findet jede Woche mittwochs von 16.00 bis -18.00 Uhr Projektarbeit für und mit Menschen mit Behinderungen im Globalen Süden statt. Hier und im International Friday Café an jedem 2. Freitag im Monat planen und machen wir Workshops, Bildungsveranstaltungen, Netzwerktreffen und besprechen unsere Auslandsprojekte, das neueste mit Rosanna Estenelao German und ihrem Verein Fundebmuni e.V. für Kinder mit Behinderung in der Dominikanischen Republik. Koordinatorin von „Teilhabe.Global“ ist Angela Touré. Im März 2026 fand bereits das 9. World Café zur Lebenssituation von Menschen mit Behinderungen im globalen Süden statt (Thema: Frauen mit Behinderung in

Kontaktbüro in der Bremer Überseestadt

Viele interkulturelle
Aktivitäten

Ostafrika). Regelmäßige Termine sind die monatlichen Friday Cafés (2. Freitag im Monat) und die „International Picnics“ (jährlich von Mai bis Oktober in der Neustadt und auf der Waller Mitte). Neben Koordinatorin Angela Touré unterstützen Honorarkräfte diese Arbeit (Andreas Noack, Diana Jimenez de Birkmanis, Randa Kandeydi und Mamadou Gayo Balde). Wichtige Kooperationspartner sind das Bremer entwicklungspolitische Netzwerk (BeN), Lundu e.V., Kijiwe Kiswahili e.V. die Deutsch-ostafrikanische Gesellschaft, Aikyam -We Are One e. V. oder der marokkanische Verein MOsAIK und zahlreichen andere Organisationen und Einzelpersonen.

2.5.4 Koordination gesundheitsbezogene Selbsthilfe nach SGB V

Bessere Möglichkeiten der
gesundheitsbezogenen
Selbsthilfe

Mit Ende des jüngsten SGB V-Projektes hat die LAGS mehr Kapazitäten, unsere Mitglieder und ihre Gruppen bei der Organisation, Finanzierung und inhaltlichen Arbeit zur gesundheitlichen Selbsthilfe zu unterstützen. Mit einer personellen Umstellung hat die Geschäftsleitung jetzt mehr Kapazitäten, um z.B. bei der Beantragung von Pauschal- und Projektförderungen bei den Krankenkassen zu unterstützen oder inhaltlich bei der Planung und Durchführung von Projekten und Veranstaltungen zu helfen. Beispiele sind die Vorbereitung eines Peer-betriebenen Krisenortes, das autistische Kunstprojekt „Friends of Art“ oder der Kreativ-Kurs von Lundu e.V. für traumatisierte Frauen. Bei Bedarf bitte gern an die Geschäftsstelle wenden.



2.5.5 Kontaktstelle Gremienkoordination

Der Einsatz in der Mitbestimmung unserer Gesellschaft hat bisher viel gebracht: Die Einrichtung eines Landesbehindertenbeauftragten, das Bremische Behindertengleichstellungsgesetz, die Umsetzung des BTHG, Einrichtung und Sicherung des MZEB, mehr RWohnungen und mehr Barrierefreiheit, unzählige Gesetze und Verordnungen im Land Bremen, Aktionspläne zur Umsetzung der UNBRK, Kontrolle des AVIB und der Verwaltung, Patientenrechte im Gesundheitswesen und immer mehr Mitbestimmung sind Früchte der Gremienarbeit und Beteiligung der Interessenverbände. Ganz aktuell und in der Zukunft wird es in Bereichen wie der psychiatrischen Versorgung auch darauf ankommen, noch intensiver in den Gemeindepsychiatrischen Verbänden, im Landespsychiatrieausschuss und anderen Strukturen Einfluss zu nehmen und hier das Engagement der Selbstbetroffenen zu unterstützen.

Die LAGS redet bei vielen Versammlungen mit

Dafür arbeiten wir und andere Verbände aktiv mit in...

- Deputation für Soziales
- Deputation für Gesundheit
- Landesteilhabebeirat
- Vertragskommission SGB IX unter 9 Unterkommissionen samt Arbeitsgruppen und internem Netzwerk
- Begleitausschuss BTHG
- Ausschüsse des SGB V (Zulassungsausschüsse, Landesausschuss, Landesgremium 90 a)
- Koordinierungsausschuss Patientenbeteiligung
- Verwaltungsrat des Medizinischen Dienstes
- Landespflegeausschuss
- LAG Betreuungsangelegenheiten
- Beratender Ausschuss und Widerspruchsausschuss beim Integrationsamt
- Landespsychiatrieausschuss
- Gemeindepsychiatrische Verbände Mitte, West, Ost, Süd und Nord
- Selbsthilfeplenum
- Vergabeausschuss Selbsthilfeförderung nach 20 h SGB V
- BAG Selbsthilfe und Ständiger Ausschuss StAu der Landesarbeitsgemeinschaften aller Bundesländer

Für diese Arbeit brauchen wir immer streitbare und kompetente Mitwirkende! Wer an der Mitarbeit in einem der vielen Gremien interessiert ist, kann sich gern jederzeit an die Geschäftsstelle der LAGS Bremen e.V. wenden!

Die LAGS sucht Leute, die mitmachen wollen

3. Behindertenpolitik 2025/26

3.1 AK Bremer Protest

Im Arbeitskreis reden viele Menschen miteinander

Herz und Lebensader der behindertenpolitischen Arbeit der LAGS und der Behindertenverbände im Land Bremen ist der Arbeitskreis Bremer Protest gegen Diskriminierung und für Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen. Mit Ausnahme der Sommerferien und des Dezember tagte der AK Protest wieder monatlich, also auch im Zeitraum 2025/2026 wieder 10 Mal. Termin ist immer der letzte Dienstag im Monat von 15.00 bis maximal 18.00 Uhr bei der LAGS in Walle. Im Durchschnitt nehmen ca. 30 Personen in Präsenz und zugeschaltet über eine Videokonferenz an den Sitzungen teil. Am Donnerstag davor tagt immer mit 5 bis 8 Personen unsere „Planungsgruppe“ zur Vorbereitung des AK Protest. Darüber hinaus organisieren die LAGS-Geschäftsstelle und der AK Protest zahlreiche politische Aktionen und Initiativen zu aktuellen fachlichen und politischen Themen. Besonders bemerkenswert und sehr positiv ist die immer breitere Verzahnung und Zusammenarbeit mit vielen anderen zivilgesellschaftlichen und politischen Bewegungen wie in den Bereichen Integration/Migration/Flucht/Zuwanderung, „Queeres“ Leben, Menschenrechte allgemein, Betroffene von Zwang und Gewalt in der Psychiatrie, Bündnisse gegen rechts und Gruppen wie „Omas gegen rechts“ und viele mehr.



3.2 Behindertenparlament 2025

Die Anliegen der Menschen mit Behinderung werden ernst genommen

Unter dem Titel „Wir lassen uns nicht die Butter vom Brot nehmen!“ fand am 5. Dezember 2025 im Haus der Bremischen Bürgerschaft das 30. Bremer Behindertenparlament statt. Mehr als 150 Menschen mit und ohne Behinderung kamen zusammen, um sich gemeinsam für Lohngerechtigkeit in den Werkstätten, gegen die drohende Schließung wichtiger Einrichtungen – darunter die Blaue Karawane und der Stadtführer Bremen barrierefrei – oder gegen Barrieren im ÖPNV auszusprechen. Die Diskussionen um die vielfältigen Beschlussvorschläge wurden intensiv und zugleich sehr solidarisch geführt. Das Behindertenparlament wurde verfolgt von einer Delegation aus dem Berliner Abgeordnetenhaus und von etli-

chen Bremer Politikerinnen und Politikern. Erneut zeigte sich, dass das Bremer Behindertenparlament eine feste Größe im politischen Kalender in Bremen ist und dass seine Beschlüsse von Belang sind. Gleichzeitig wurde deutlich, dass der Weg zu voller gesellschaftlicher Teilhabe von Menschen mit Behinderungen noch recht weit ist – aber auch, dass die Menschen mit Behinderungen nicht mehr bereit sind, sich die Butter vom Brot nehmen zu lassen.

3.3 Protesttag 2026

Am Protesttag der Menschen mit Behinderungen am 5. Mai 2026 zogen unter dem Motto „Laut auf die Straße für Solidarität und Teilhabe“ mehr als 500 Demonstrant:innen vom Hauptbahnhof durch die Bremer Innenstadt zum Marktplatz.

Nach der Begrüßung und dem Verlesen der Auflagen des Ordnungsamtes durch Versammlungsleiter Gerald Wagner (Geschäftsleitung der LAG Selbsthilfe Bremen) sangen die Omas gegen rechts gewohnt kämpferisch „Keiner schiebt uns weg!“ In seiner Auftaktansprache rief dann der LAGS-Vorsitzende Jürgen Karbe den Bremer Senat und die Behindertenverbände zum Widerstand gegen die aktuellen Kürzungspläne der Bundesregierung im Umfang von rund 8,5 Milliarden Euro auf. Gezielte Unterstützung bei der individuell zugeschnittenen Teilhabe am Leben von Menschen mit den unterschiedlichsten Behinderungen und Lebenssituationen sei damit gefährdet. „Damit wird gegen Menschenrechte verstoßen, die von den Vereinten Nationen vor 20 Jahren für Menschen mit Behinderungen verstärkt werden sollten“, so Karbe.

Dann startete ganz symbolisch um „5 nach Zwölf“ (Zitat Gerald Wagner aus der Begrüßung) der Demonstrationzug, begleitet von der Geigerin Esmeralda sowie „Schmetterlingen von Stelzen-Art“ in Richtung Marktplatz. Moderatorin Christine Sacher, selbst Beschäftigte in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderungen in Bremerhaven, forderte am Kampagnen-Mikrofon für die Beschäftigten in den Werkstätten zumindest ein Entgelt in Höhe des gesetzlichen Mindestlohnes. Während des Zuges meldeten sich zahlreiche Demonstrant:innen mit ihren Forderungen an einem offenen Mikrofon zu Wort.

Die Abschlusskundgebung eröffnete Bremens Landesbehindertenbeauftragter Arne Frankenstein mit einer Grundsatzrede gegen die aktuellen Kürzungspläne des Bundes. Binta Bah (Lundu e.V.) machte den Anwesenden Mut, sich offen gegen Rassismus, zunehmende Frauenfeindlichkeit und neofaschistische Tendenzen in unserer Gesellschaft zu wehren. Nach zahlreichen weiteren Redebeiträgen von Martina Reicksmann (Blinden- und Sehbehindertenverein Bremen), Udo Schmidt (SoVD), Vertreter:innen von Ver.di, Selbstvertreter:innen des Autismusspektrums, Werkstattträ-

Protest gegen Kürzungen und Verschlechterungen bei der Eingliederungshilfe und anderswo

Engagierte Reden zu vielen Themen

ten und Psychiatrieerfahrenen hielt Dr. Joachim Steinbrück (Vorgänger von Arne Frankenstein und jetzt Vorsitzender von Selbstbestimmt Leben Bremen) ein abschließendes Statement für den Erhalt eines leistungsfähigen und bedarfsgerechten Systems der persönlichen Assistenzdienste und für den Widerstand des Bremer Senats gegen die aktuellen Kürzungspläne der Bundesregierung.

Vielfältige kulturelle Beiträge sorgten für Schwung

Zwischen den Reden sorgten „Grenzgänger“ Michael Zachcial, Geigerin Esmeralda und die „Omas gegen rechts“ immer wieder für musikalischen neuen Schwung vor dem nächsten Redeblock. An einem Info-Stand der Behindertenverbände und beim „Wüstenarrenschiiff“ (das Blaue Kamel der Blauen Karawane) gab es viele solidarische Gespräche der zahlreichen Besucherinnen und Besucher des 34. Bremer Protesttages. Mehr als 500 Demonstrierende sind seit rund 10 Jahren wieder mal ein Spitzenwert! Danke, dass ihr alle dabei wart!



3.4 Forum Barrierefreies Bremen

Das Forum Barrierefreies Bremen ist ein Arbeitskreis behinderter Menschen, der sich auf seinen monatlichen Treffen schwerpunktmäßig mit den Bereichen Bauen, Wohnen und Verkehr. Organisiert wird das Forum Barrierefreies Bremen arbeitsteilig von der LAGS und SelbstBestimmt Leben. Dazu gehören die Vorbereitung, Leitung und Nachbereitung der Sitzungen. Den Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft geht es in erster Linie um den Abbau von Barrieren im öffentlichen Bereich. Im Berichtszeitraum bildeten die Diskussionen um die Umgestaltung der Domsheide und um die Neufassung der Bremischen Landesbauordnung ebenso Schwerpunkte wie die Auseinandersetzung mit dem Fahrzeugeinsatz auf dem so genannten Expresskreuz Niedersachsen/Bremen. Der Grund hierfür ist, dass die geplanten neuen Fahrzeuge auf der Strecke Hannover-Norddeich bzw. Hannover-Bremerhaven weniger rollstuhlgerechte Plätze vorhalten als die bisherigen Züge und daher die Gefahr besteht, dass die Möglichkeiten des selbstbestimmten Reisens eingeschränkt werden. Neben diesen Auseinandersetzungen gestalten Forumsmitglieder eine regelmäßige Schulung für die Feuerwehr Bremen zur Sensibilisierung der Feuerwehrleute für die Belange von Menschen mit Behinderungen.



Es gibt noch viele Barrieren im Nahverkehr.

Protest gegen Verschlimmerung an der Domsheide

3.5 Bremer Netzwerk Antidiskriminierung

Die LAGS ist darüber hinaus im Bremer Netzwerk Antidiskriminierung vertreten. In diesem Netzwerk arbeiten unterschiedliche Beratungsangebote aus dem Land Bremen zusammen und tauschen sich aus über ihre Erfahrungen in der Beratung und Begleitung von Betroffenen von Diskriminierungen aufgrund von ethnischer Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder der Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität. Neben dem beschriebenen Austausch bildete im Berichtszeitraum die Auseinandersetzung mit dem Erstarken menschenfeindlicher Tendenzen, das auch zu zunehmender Diskriminierung in der Gesellschaft führt, einen Schwerpunkt in der Arbeit des Netzwerkes. Darüber hinaus wurde auch die unzureichende Finanzierung der bestehenden Beratungsangebote thematisiert. Die Mitarbeit im Bremer Netzwerk Antidiskriminierung ist wertvoll, da sie die Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen den unterschiedlichen Beratungsangeboten stärkt.

Gegen Herabsetzung und Missachtung

4. Projekte

4.1 Selbsthilfeprojekt „Zukunftsfähiger Service der LAGS für ihre Mitglieder“

50 Jahre und kein bisschen leise: Die LAGS zukunftsfähig aufstellen

Als die LAGS unter dem Titel „50 Jahre und kein bisschen leise: LAGS-Service für Mitglieder zukunftsfähig aufstellen“ einen Antrag auf Projektförderung nach § 20h SGB V bei der Kooperationsgemeinschaft der Bremer Krankenkassen stellte, war vor allem eines klar: Die LAGS musste sich weiterentwickeln. Welche Veränderungen konkret notwendig waren und wie sie umgesetzt werden konnten, zeigte sich erst im Verlauf des Projekts nach Bewilligung der Fördermittel.

Zentrales Ziel war es, alle Aktivitäten konsequent an den Bedürfnissen der Mitgliedsorganisationen und ihrer Selbsthilfeakteur:innen auszurichten. Gleichzeitig sollte das Profil der LAGS als Dachverband der gesundheitsbezogenen Selbsthilfe geschärft werden. Die Projektleitung übernahm Andreas Wick, um die erforderlichen organisatorischen und technischen Veränderungen zu koordinieren.

Modernisierung der LAGS Website

Zu Beginn wurde die bestehende Website analysiert. Dabei zeigte sich, dass sie die aktuelle Struktur und Vielfalt der LAGS nicht mehr angemessen abbildete. Neue Mitgliedsorganisationen und Themenfelder waren teilweise kaum sichtbar. Mithilfe von sogenannten Personas – beispielhaften Nutzerprofilen – wurde untersucht, welche Informationen Besucher:innen erwarten und wie diese leichter zugänglich gemacht werden können.

Auf dieser Grundlage wurde die Website umfassend neu strukturiert. Inhalte wurden aktualisiert, erweitert und übersichtlicher gestaltet. Insbesondere die Darstellung von Projekten und Angeboten konnte deutlich verbessert werden. Der Prozess die Website zu optimieren wird noch weitere Schritte und Inhalte umfassen.

Barrierefreiheit als Zukunftsthema

Ein weiterer Schwerpunkt war die Prüfung der Website auf Barrierefreiheit. Schnell wurde deutlich, dass die gesetzlichen Anforderungen komplex sind und viele Mitgliedsorganisationen vor ähnlichen Herausforderungen stehen.

Aus diesem Grund entstand Ende 2024 zunächst ein Workshop zum Thema digitale Barrierefreiheit. Daraus entwickelten sich zahlreiche Beratungen und Unterstützungsangebote für Vereine und Verbände. Auch über die LAGS hinaus wurde das Thema in Fachveranstaltungen eingebracht. Bei einer öffentlichen Veranstaltung zum Thema „Wie barrierefrei ist der Stadtteil Walle?“ wurden unterschiedliche Formen von Barrieren vorgestellt und für deren Auswirkungen sensibilisiert.

Auch die Außen- und Innendarstellung der LAGS wurde weiterentwickelt. Unter dem Motto „Tue Gutes und rede darüber“ wurden bestehende Informationswege überprüft und modernisiert.

Kommunikation neu
gedacht

Der LAGS-Infodienst erhielt ein neues Layout nach dem Prinzip „Mobile First“, sodass Inhalte künftig auf Smartphones und Tablets leichter lesbar sind. Neben der gedruckten Ausgabe wird inzwischen eine digitale E-Mail-Version veröffentlicht. Perspektivisch wird die Kommunikation zunehmend digital erfolgen. Darüber hinaus wurden interne Arbeitsabläufe und Informationsflüsse überprüft und optimiert.

Das 50-jährige Jubiläum wurde genutzt, um gezielt neue Selbsthilfeorganisationen anzusprechen. Zwar wurde das ehrgeizige Ziel von 50 Mitgliedsorganisationen noch nicht erreicht, dennoch konnte die Mitgliederzahl deutlich gesteigert werden. Mitte 2025 gehören bereits 42 Organisationen zur LAGS. Neu hinzugekommen sind unter anderem der Landesverband Psychiatrie-Erfahrener Bremen, Lundu e.V., Die Sputniks, Inklusion Nord e.V., Aikyam e.V., die Dystonie-Selbsthilfe sowie der Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter.

Mitgliedergewinnung
und Öffnung der LAGS

Ein zentrales Ziel des Projekts war es, die Beratungs- und Unterstützungsangebote für Mitgliedsorganisationen auszubauen. Die Bürokratie bei Förderbedingungen und Anträgen erfordert immer aufwändigere Bearbeitung. Daher sollen Vereine und Gruppen künftig noch intensiver bei Förderanträgen, Veranstaltungsorganisation, Öffentlichkeitsarbeit, Vereinsfragen, Raumsuche und Vernetzung unterstützt werden.

Mehr Service für
die Selbsthilfe

Erste Erfolge sind bereits sichtbar: Die Zahl eigener Projekte und Förderanträge der Mitgliedsorganisationen ist deutlich gestiegen. Beispiele hierfür sind ein Selbsthilfegarten für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen, die inzwischen etablierte Mad-Pride-Disco, Workshops gegen Genitalbeschneidung, ein Selbsthilfeteam für Krisenbewältigung sowie gesundheitsfördernde Informationsangebote für Migrant:innen.

Auch die Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen wurde ausgebaut. Nach der Ausrichtung des Ständigen Ausschusses der Dachverbände und der BAG Selbsthilfe in Bremen beteiligt sich die LAGS wieder regelmäßig an diesem bundesweiten Austausch. Neue Kooperationen entstanden zudem mit Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit und internationalen Selbsthilfeinitiativen. Öffentliche Aktionen, Fachveranstaltungen und Messeauftritte wurden professionalisiert und weiterentwickelt. Dazu zählen unter anderem die Mitwirkung bei der IRMA-Messe, bei „Glücklich Inklusiv“, die Fachtag-Reihe „Inklusion über den Tellerrand“ sowie verschiedene inklusive Gedenkveranstaltungen.

Neue Kooperationen und
moderne Formate

Ausblick: Künstliche
Intelligenz in Beratung
und Selbsthilfe

Mit der Neuen Kulturenwerkstatt Überseestadt steht inzwischen zudem ein Ort für regelmäßige interkulturelle Selbsthilfetreffen zur Verfügung. Gleichzeitig ermöglichen digitale Formate die Beteiligung von Aktiven, die zeitweise oder dauerhaft im Ausland leben.

Ein Zukunftsthema der LAGS ist die Nutzung von Künstlicher Intelligenz zur Unterstützung von Beratungs- und Selbsthilfeangeboten. Hintergrund sind der Wegfall bisheriger Unterstützungsstrukturen, etwa im Bereich des Familienratgebers, sowie zunehmende Engpässe im sozialen und gesundheitlichen Versorgungssystem.

Dabei geht es nicht um die Verarbeitung sensibler Gesundheitsdaten, sondern um datenschutzkonforme Anwendungen mit anonymisierten Informationen. Denkbar sind beispielsweise digitale Hilfesysteme zur Vorbereitung von Beratungsgesprächen oder zur Bereitstellung allgemeiner Informationen.

Erste Konzepte und technische Prototypen wurden bereits entwickelt und getestet. Die Weiterentwicklung eines Beratungs-Chatbots soll über das Projekt hinaus fortgeführt werden und langfristig ein fester Bestandteil der LAGS-Website werden. Hierzu werden derzeit Gespräche mit den Krankenkassen über eine mögliche Anschlussförderung geführt.

In diesem Zusammenhang steht auch eine Erörterung über den Einsatz von sog. Social Media Kanälen in der Selbsthilfe und bei der LAGS.

4.2 „Einfach Deutsch – Gemeinsam stark“: Ein Kooperationsprojekt für mehr Teilhabe

Seit September 2025 arbeiten wir gemeinsam mit dem Deutschen Roten Kreuz – Kreisverband Bremen e.V. im Projekt „Einfach Deutsch – Gemeinsam stark.“ Das Angebot richtet sich an Drittstaatsangehörige Menschen ab 18 Jahren mit kognitiven Beeinträchtigungen, die über sehr geringe oder keine Deutschkenntnisse verfügen. Unser Ziel ist es, ihnen einen niedrighschwelligigen Zugang zu Sprache, Beratung und sozialer Teilhabe zu ermöglichen – und damit Selbstbestimmung und Inklusion nachhaltig zu stärken.

Sprache, Beratung und Teilhabe

Unsere Projektbausteine

- **Niederschwellige Deutschkurse**
Die Teilnehmenden besuchen regelmäßig alltagsorientierte Deutschkurse, die von zwei professionellen Lehrkräften des DRK durchgeführt werden. Die Kurse sind bewusst niedrighschwellig gestaltet, arbeiten mit viel visueller Unterstützung und orientieren sich eng an den individuellen Lernmöglichkeiten der Teilnehmenden.
- **Individuelle Beratung auf Augenhöhe**
Wir bieten umfassende Beratung zu Themen wie Migration, Behinderung, berufliche Orientierung, Wohnen, Unterstützung im Alltag, Aufenthaltstitel und Hilfe zur Selbsthilfe. Die Beratung erfolgt ressourcenorientiert, kultursensibel und in enger Abstimmung mit den Bedarfen der Teilnehmenden und ihrer Familien. Sichergestellt wird diese Maßnahme durch eine unserer Inklusionsfachkräfte (LAGS).
- **Selbsthilfegruppe für Teilnehmende und Angehörige**
Einmal wöchentlich findet eine moderierte Selbsthilfegruppe statt, die Raum für Austausch, gegenseitige Unterstützung und Stärkung der eigenen Handlungskompetenzen bietet. Eingeladen sind sowohl die Teilnehmenden selbst als auch ihre Familien, Freund*innen, enge Bezugspersonen und externe Interessierte.
- **Vermittlung in Freizeit- und Teilhabeangebote**
Eine weitere Inklusionsfachkraft (LAGS) unterstützt die Teilnehmenden dabei, passende Freizeitangebote kennenzulernen und wahrzunehmen. Durch Begleitung und praktische Unterstützung wird der Zugang zu sozialer Teilhabe erleichtert und langfristig gefestigt.
- **Schulungen für Fachpersonal**
Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Qualifizierung von Fachkräften. Wir bieten Schulungen zum Thema „Beratung an der Schnittstelle Migration und Behinderung“ an – ergänzt durch die spezifischen Perspektiven und Erfahrungen aus der LAGS-Arbeit. Ziel ist es, Fachpersonal zu sensibilisieren, Wissen zu vermitteln und Handlungssicherheit im Umgang mit komplexen Lebenslagen zu stärken.

Das Projekt will die Teilhabe verbessern

Mit „Einfach Deutsch – Gemeinsam stark.“ schaffen wir einen Raum, in dem Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen und Migrationsgeschichte sprachlich, sozial und persönlich wachsen können. Gleichzeitig stärken wir durch unsere Schulungsarbeit die Strukturen, die für echte Teilhabe notwendig sind. Von Herbst 2025 bis Sommer 2028 unterstützt die LAG Selbsthilfe mit Mirja-Sophie Stöver und Feyza Erdem die Teilnehmenden mit kognitiven Beeinträchtigungen in Deutschkursen des DRK im Projekt Einfach Deutsch -Gemeinsam stark mit Teilhabeberatung und Selbsthilfe und Inklusions-Schulungen für Fachkräfte in der Migrationsarbeit.

4.3 „Rampen für Gastronomie und Gewerbe“

Einfach machen: Mobile Rampen sorgen für Zugang zur Gastronomie

Am 17.10.2024 stellte die LAGS bei der Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation (SWHT) das Projekt vor. Teilgenommen haben u. a. Vertreter:innen der SWHT, der Senatskanzlei, der Agentur Protze + Theiling/Stadtführer Bremen barrierefrei, Kom.fort e.V., die Stadtteilkoordination sowie weitere Projektbeteiligte. Ziel war der kostengünstige Einkauf und die kostenlose Verteilung mobiler Aluminiumrampen an Gastronomie und Einzelhandel in Bremen.

Über hundert Barrieren weniger

Es wurde ein Umsetzungskonzept inkl. Informationsmaterial, Datenblatt und Kartenlösung (Openstreet Map) entwickelt. Durch die breite Unterstützung der Partner:innen und mediale Begleitung entstand schnell eine hohe Nachfrage. Bis Ende 2025 wurden insgesamt 110 Rampen (60 x 120 cm und 50 x 150 cm) angeschafft und verteilt.

Das Projekt erreichte viele Stadtteile mit Schwerpunkten in Neustadt, Mitte, Findorff und Walle und führte zugleich zu zahlreichen Gesprächen über umfassendere Barrierefreiheit sowie weitere Lösungen (z. B. stationäre Rampen oder mobile Alternativen). Es wurde als praxisnahes Beispiel der LAGS-Arbeit auch im Jubiläumsjahr und auf der IRMA 2025 positiv vorgestellt..



4.4 Frauenpower von Nord nach Süd

Die LAGS muss als Dachverband der Selbsthilfe in zentralen Fragen und Herausforderungen zivilgesellschaftlicher Gerechtigkeit deutlich aktiver werden und noch mehr Verantwortung übernehmen. Im Fokus steht die Beseitigung struktureller Ungerechtigkeiten: der Kluft zwischen Arm und Reich, der Geschlechterungleichheit sowie des Machtgefälles zwischen Globalem Süden und Norden.

Dank einer Förderung der Deutschen Postcode-Lotterie will die LAGS das Jahr 2026 dafür nutzen, sich nachhaltig für die Stärkung von Frauen generell in unserer Gesellschaft und speziell von und mit Frauen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen einzusetzen und dafür dauerhaft aufzustellen. Die Mitarbeitenden unserer Kontaktstelle Teilhabe Global und der Verein Lundu e.V. sind tragende Säulen und treibende Kräfte dieses Projektes mit dem Titel „Frauenpower von Nord nach Süd“. Ein zentraler Bestandteil ist der Kreativkurs für Frauen afrikanischer Herkunft „Mit Hand, Kopf und Herz“ geleitet von Miriam Franken (Lundu e.V.). Mit Veranstaltungen machen wir auf die Lebenssituation von Frauen mit Behinderungen im „Globalen Süden“ aufmerksam. So führten wir mit unseren Partnern Kijiwe Kiswahili e.V. und der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft am 22. März ein World Café „Frauen in Ostafrika“ im Saal Heinrichstraße der Christengemeinschaft Bremen durch, bei dem mehr als 70 Besuchende tolle Vorträge, Tanz, Musik und ostafrikanisches Catering erlebten. Am 30. Mai war die LAGS dann offizieller Kooperationspartner von Lundu e.V. beim inzwischen bereits 3. „Kulturfest der Frauen“. Im Kulturzentrum Schlachthof wurden Workshops zur Aufklärung über Genitalbeschneidung (Female Genital Mutilation – FGM/C) durchgeführt, es gab Diskussionsbeiträge, Präsentationen und am Abend ein Konzert der senegalesischen Band „Titi“.

Gerechte Teilhabe auch für Frauen aus dem globalen Süden

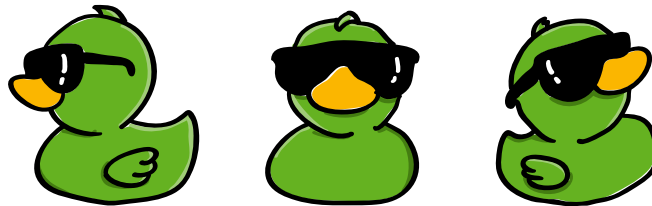
Mehr Engagement stärkt Frauen auf der ganzen Welt



4.5 „KopfHoch – inklusive Filmarbeit“

Seit einigen Jahren tritt die LAGS als Filmproduzentin für die „compagnons cooperative inklusiver film“ auf, mit denen inzwischen bereits drei Dokumentarfilme entstanden sind. Für den Film „Blauer Himmel, weiße Wolken“ der Regisseurin Astrid Menzel übernahm die LAGS die Finanzierung der barrierefreien Filmtechnik. Diese Arbeit will die LAGS im Sinne inklusiver Förderung und Herstellung von Filmproduktionen weiterentwickeln. Darum waren die Compagnons und die LAGS sehr glücklich über die Nominierung des neuesten Films „Wir wollen nie wieder Opfer sein“ in der neuen Kategorie „Diversity“.

Darüber hinaus wurde beim diesjährigen Kurzfilmwettbewerb „Viele Stärken, ein Land“ außer Konkurrenz der Trailer unserer ersten gemeinsamen Produktion „Zum Teufel mit den Barrieren“ gezeigt. Dafür ganz herzliches Dankeschön an die Organisator:innen des Filmfestes und an die Wirtschaftsförderung Bremen WFB. Damit diese Arbeit fortgesetzt werden kann, ist die Sicherstellung der Finanzierung in Form einer inklusiven Filmförderung wichtig, z.B. nach französischem oder irischem Vorbild. Das ist noch ein langer Weg, aber unter dem Arbeitstitel „KopfHoch – Inklusive Filmarbeit“ mit der grünen LAGS-Ente (Arbeitstitel „Resi“) baut die LAGS eine eigene Film-Linie auf.



5 Besondere Aktionen und Serviceleistungen

5.1 Teilhabe vor Ort im Stadtteil

Immer wichtiger wird die LAGS als Ansprech- und Kooperationspartnerin vor Ort in Bremens Stadt- und Ortsteilen.

So wirken wir an den nachbarschaftlichen Angeboten der Kulturwerkstatt in der **Überseestadt** mit. Dort trifft sich auch unsere internationale Selbsthilfegruppe „Einfach Deutsch“ regelmäßig an jedem Donnerstag ab 14.00 Uhr. Beim jährlichen Überseestadt-Picknick „Zu Tisch“, organisiert vom Nachbarschaftsbüro „Jetzt hier“ (ein Angebot von „Kultur vor Ort“) haben wir uns 2024 und 2025 präsentiert und 2026 sind wir wieder dabei. Im März 2026 kooperierten wir mit der Blauen Karawane und dem AK Neue Psychiatrie im Bremer Westen beim 4. Fachtag Psychiatrie.

In **Walle** beteiligten wir uns an den jährlichen „Quartiersgesprächen“ mit einer Präsentation von Andreas Wick zur Barrierefreiheit und einem Blinden-Parcour“ unter Leitung von Jürgen Karbe. Bislang waren wir auch immer beim Waller Stadtteilfest dabei, das 2026 nur in kleinem Rahmen stattfinden wird, als Quartiersfest.

In **Hemelingen** waren wir präsent beim „Hemelinger Sommer“ vor dem Bürgerhaus Hemelingen und beim „Holi – Fest der Farben“ von Aikyam – We Are One e.V., einem Mitglied der LAGS.

In der **Neustadt** beteiligen wir uns bei den Sommer-Events von Fluchtraum im „Irgendwo“ und an der jährlichen Mad Pride Disco der Psychiatrieerfahrenen in der Neustädter St. Pauli Gemeinde, immer im Oktober zum Abschluss der Woche der seelischen Gesundheit.

In **Huchting** kooperieren wir eng mit dem Gesundheitspunkt in der Tegeler Plate, und zwar bei Sommerfesten, Seniorenmesse und aktuell mit individueller Beratung und einem Sprachcafé für Geflüchtete.

In **Bremen-Nord** trifft sich am 3. Mittwoch im Monat Renate Hornings Selbsthilfegruppe für Hörgeschädigte und Martina Reickmann ist mit Gruppenarbeit für Blinde und Sehbehinderte sowie mit Teilhabeberatung vor Ort in Vegesack.

Eine super Aktion sind die International Picnics mit Andreas Noack und unseren Partner:innen von Fluchtraum und dem Zentrum für Schule und Beruf (ZSB) im Kukoon im Park (**Neustadt**) und bei „Tante Martin“ auf der **Waller Mitte**.

In **Gröpelingen** fand kurz vor Weihnachten 2025 im Nachbarschafts-
haus Helene Kaisen eine „Christmas Edition“ unserer beliebten
World Cafés statt, mit Essen, Musik und Recycling von Tetrapaks zu
Portemonnaies. Und ebenfalls in Gröpelingen im Selbsthilfegarten
der Psychiatrieerfahrenen im Prinzenapfelweg 23 und 25 sind in
der Kleingartensaison (April bis Oktober) alle herzlich willkommen,
die sich vom Alltagsstress ausklinken möchten.

Mobile Rampen in allen
Stadtteilen

Und für alle Stadtteile wollen wir mit der Fortführung des Projek-
tes „Rampen für die Gastronomie“ auch über die Rampen hinaus
weitergehende Barrierefreiheit in den Stadtteilen, in Gastronomie,
Kultur und Gewerbe unterstützen.

Dank für die
Unterstützung

Dafür bedanken wir uns ganz herzlich an dieser Stelle bei den Bre-
mer Beiräten und Ortsämtern, den Partnerschaften für Demokra-
tie Mitte und Nord, der Bremer Bürgerstiftung, den Krankenkas-
sen und der Senatorin für Wirtschaft, die gerade diese Arbeit auch
regelmäßig unterstützen!



Ein dringendes Bedürfnis –
der Euro WC Schlüssel

5.2 Ausgabestelle für den Euro-WC-Schlüssel

Die LAGS Bremen e.V. gibt seit vielen Jahren den EuroWCSchlüssel
aus – ein einheitliches Schließsystem für Behindertentoiletten,
Aufzüge und Schranken an vielen öffentlichen Orten wie Auto-
bahnraststätten, Bahnhöfen, Museen, Kirchen oder Behörden.
Bezugsberechtigt sind Menschen mit bestimmten Behinderungen
(z. B. GdB ab 70 mit Merkzeichen G oder Merkzeichen aG, B, H, Bl;
unabhängig vom GdB bei z. B. MS, Colitis ulcerosa, Morbus Crohn,
Blindheit, Rollstuhlnutzung). Erforderlich sind Kopien des Schwer-
behindertenausweises oder ärztliche Nachweise. Allein in den
vergangenen zwölf Monaten gaben wir 15 Schlüssel an berechti-
gte Personen aus – die Tendenz ist steigend, darum bestellen wir
regelmäßig Schlüssel nach und haben eigentlich jederzeit dieses
wichtige Hilfsmittel vorrätig. Der Schlüssel kostet € 28,90, mit Ver-
zeichnis „Der Locus“ € 37,50. Erhältlich gegen Vorkasse bei der
LAGS Bremen oder online beim Club Behinderter und ihrer Freun-
de (CBF): <https://www.cbf-da.de/leistungen/euroschluessel>

5.3 Selbstfürsorge für Selbsthilfeakteure

Quasi als Ausfluss des Selbsthilfeprojektes nach § 20 h SGB V organisiert die LAGS voraussichtlich ab Mitte 2026 regelmäßige Achtsamkeitsangebote für Aktive der Selbsthilfearbeit unter dem Titel „Selbsthilfe mit Selbstfürsorge“. Mit regelmäßigen Angeboten wie Klangschalenmeditation, Yoga, „Recovery“/Eigenbesinnung, Atemübungen oder Gesprächskreisen zur Selbstreflexion wollen wir aktive Selbsthelfer:innen unterstützen und neue Akteure für die Selbsthilfe gewinnen. Das Angebot ist im Aufbau und wird zur gegebenen Zeit über die Website und die Medien der LAGS veröffentlicht.

Helfende müssen auf sich selbst achtgeben

5.4 Sprachmittlung und kultursensible Selbsthilfe

Unsere neuen Mitarbeiterinnen Mirja-Sophie Stöver und Feyza Erdem stehen ganz konkret für Anfragen zur Verfügung, wenn Sprach- und Kulturmittlung für die Arbeit unserer Mitglieder und Netzwerkpartner:innen benötigt wird. Wichtiger Hinweis: Nein, die LAGS hat keine „staatlich geprüften“ Dolmetscher:innen. Aber Ja, wir haben Akteure mit den Sprachen Arabisch, Kurdisch, Russisch, Farsi/Dari (Persisch), Englisch, Französisch, Spanisch sowie afrikanische Sprachen und Dialekte, mit denen wir eigene Selbsthilfearbeit organisieren und gern unsere Mitglieder und Netzwerkpartner:innen unterstützen. Sprechen Sie uns bei Bedarf einfach an.

Gute Verständigung ist enorm wichtig

5.5 Servus beim Abschied: Aktion Mensch stellt Familienratgeber um

Seit 2004 war die LAGS Bremen e.V. Regionalpartner des Familienratgebers von Aktion Mensch für Bremen, Bremerhaven und „umzu“, eine Internetplattform für Menschen mit Behinderung und ihre Familien. Den Familienratgeber gibt es weiter mit bundesweit rund 30.000 Adressen. Dort können auch in Zukunft gezielt Adressen zu z.B. Frühförderung, Wohnen, Freizeitgestaltung oder Arbeit gefunden werden. Aber zum Jahresende 2025 stellte Aktion Mensch die Betreuung vor Ort durch Honorarkräfte ein. Das bedeutet leider den Abschied von unserer Honorarkraft Ellen Uebigau, die unsere Regionaldatei bis Ende 2025 sehr engagiert betreute, wofür wir uns sehr herzlich bedanken!

Viel Adressen und Tipps finden sich im Familienratgeber der Aktion Mensch

6 Mitgliederentwicklung

In schwierigen Zeiten bleiben die Mitgliederzahlen der LAG Selbsthilfe stabil. Neu aufgenommen wurden Aikyam We Are One e.V., der Landesverband Psychiatrie-Erfahrener Bremen e.V. sowie der Verbund der Dystonie-Selbsthilfegruppen Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein.

Die neuen Mitglieder stärken das Spektrum der Selbsthilfe durch interkulturelle Arbeit, psychosoziale Selbstvertretung und Unterstützung im Bereich seltener neurologischer Erkrankungen.

Geballte Kompetenz – die Mitglieder der LAGS (Stand 05/2026)

Albert-Schweizer Wohnen und Leben e.V.

Rheinstraße 8, 27570 Bremerhaven
Tel.: 0471-9525217
E-Mail: gf@asw-bhv.de
Web: www.asw-bhv.de

Aikyam - We Are One e.V.

Hauptstr. 14, 28816 Stuhr
Tel.: 0160 96601418
E-Mail: aikyam@gmail.com

Autismus Bremen e.V.

Stader Straße 35, 28205 Bremen
Tel: 0421-468868-0
E-Mail: info@autismus-bremen.de
Web: www.autismus-bremen.de

Compagnons –

Cooperative inklusiver film

Helgolander Straße 75, 28217 Bremen
Tel.: 0176-53645596
E-Mail: compagnons@gmx.de
Web: www.compagnons-film.com

Blaue Karawane e.V.

Kommodore-Johnsen-Boulevard 11,
28217 Bremen
Tel.: 0421-380 17 90
E-Mail: info@blauekarawane.de
Web: www.blauekarawane.de

Bundesverband behinderter Pflegekinder e.V.

Kirchstr. 29, 26871 Papenburg
Tel 04961 669071
E-Mail: info@bbpflgekinder.de
Web: www.bbpflgekinder.de

Blinden- und Sehbehindertenverein Bremen e.V.

Schwachhauser Heerstr. 266,
28359 Bremen
Tel.: 0421-24401610
E-Mail: info@bsvb.org
Web: www.bsvb.org

BSK-Bereich Selbsthilfe

Körperbehinderter Bremen e.V.

Dr. Martin Möhring
Karolinastraße 20, 28195 Bremen
Tel.: **01735220619**
E-Mail: info@bsk-ev-bremen.org
Homepage: www.bsk-ev-bremen.org

Bundesverband Kleinwüchsige Menschen und ihre Familien e.V.

Leinestr. 2, 28199 Bremen
Tel.: 0421-3361690
E-Mail: info@bkmf.de
Web: <http://bkmf.de/>

Conpart e.V.

Osterholzer Heerstr. 194, 28325 Bremen
Tel.: 0421-409140
E-mail: info@conpart-bremen.de
Web: www.conpart-bremen.de

Friedehorst Teilhabe Leben gGmbH

Rotdornallee 64, 28717 Bremen
Tel.: 0421-6381219
E-Mail: thl@friedehorst.de
Web: www.friedehorst.de

Deutsche Gesellschaft für Muskelkranke e.V. DGM

Brandenburger Str. 3, 26725 Emden
Tel.: 04921-9369242
E-Mail: christian.zuechner@dgm.org
Web: www.dgm.org

DGSP Landesverband Bremen e.V.

Waller Heerstraße 193, 28219 Bremen
Tel.: 0421-478770
E-Mail: gs@dgsp-bremen.de
Web: www.dgsp-bremen.de

Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft Landesverband Bremen e.V.

Brucknerstr. 13, 28359 Bremen
Tel.: 0421-326619
E-Mail: dmsg-bremen@dmsg.de
Web: www.dmsg-bremen.de

Deutsche Myasthenie Gesellschaft e.V.

Westerstr. 93, 28199 Bremen
Tel.: 0421-592060
E-Mail: info@dmg-online.de
Web: www.dmg.online

Deutsche Rheuma-Liga Landesverband Bremen e.V.

Jakobstraße 22, 28195 Bremen
Tel.: 0421-1761429
E-Mail: rheuma-liga.hb@t-online.de
Web: www.rheuma-liga-bremen.de

Dystonie Selbsthilfegruppe

Flensburg – Kiel – Hamburg – Bremen
c/o Wiebke & Karl-Heinz Petersen
Jordan 5, 24996 Sterup
Tel.: 04637 9636 861
Web: www.dystonie-sh.de/Bremen.html

Elbe-Weser-Welten gGmbH

Mecklenburger Weg 42,
27578 Bremerhaven
Tel.: 0471-689112
E-Mail: info@eww-wfb.de
Web: www.eww.de

EXPA e.V. – EXper*innen PARTnerschaft im Trialog

Travemünder Straße 3,
28219 Bremen
Tel: 0421-380 19 50
E-Mail: ansprechpartner@expa-trialog.de
Web: www.expatrialog.de

Jugendgemeinschaftswerk e.V.

Chaukenhügel 13, 28759 Bremen
Tel.: 0421-4275830
E-Mail: info@jgw-bremen.de
Web: www.jgw-bremen.de

Gehörlosenzentrum Bremen e.V.

Schwachhauser Heerstr. 266,
28359 Bremen
Tel: 0421-22 31131
E-Mail: info@villa-bremen.de
Web: villa-bremen.de

KomFort – Beratung für Barrierefreiheit
Landwehrstraße 44, 28217 Bremen
Tel.: 0421-790 110
E-Mail: info@kom-fort.de
Web: www.kom-fort.de

Hilfswerk Bremen für Menschen mit Beeinträchtigungen Betreuungsverein
Vegesacker Str. 59, 28217 Bremen
Tel.: 0421-2221523
E-Mail: Betreuungsverein@hilfswerk-bremen.de
Web: www.hilfswerk-bremen.de

Inklusion Nord e.V.
Schönebecker Kirchweg 33 A,
28757 Bremen
E-Mail: info@inklusionnord.de
Web: www.inklusionnord.de

IVTS – Interessen Verband Tic & Tourette Syndrom e.V.
Wittentalstr. 34, 79346 Endingen
Tel.: 07642-930038
E-Mail: carmen.grieger@iv-ts.de
Web: www.iv-ts.de

Martinsclub Bremen e.V.
Buntentorsteinweg 24 – 26,
28201 Bremen
Tel: 0421-5374740
Web: www.martinsclub.de

HBB e.V. – Hörgeschädigte Bremen und Bremerhaven e.V. (DSB-Landesverband)
c/o Rockwinkeler Landstr. 79a,
28355 Bremen
Skype: HBB Bremen, Di-Fr: 8-12h
Web: <http://hbb-info.net>

Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Landesverband Bremen e.V.
Waller Heerstr. 55, 28217 Bremen
Tel.: 0421-387770
E-Mail: lv@lebenshilfe-bremen.de
Web: landesverband.lebenshilfe-bremen.de

Landesverband der Gehörlosen Bremen e.V.
Schwachhauser Heerstr. 266,
28359 Bremen
Tel: 0421-22 31131
E-Mail: info@lvg-bremen.de
Web: www.villa-bremen.de

Landesverband Psychiatrie-Erfahrener Bremen e.V.
Zürcher Straße 40, 28325 Bremen
Tel.: 0421-40989347
E-Mail: vorstand.lvpe-hb@gmx.de
Web: <https://www.lvpe-bremen.de>

Lebenshilfe Bremen gemeinnützige Betreuungsgesellschaft mbH
Waller Heerstr. 55, 28217 Bremen
Tel.: 0421-387770
E-Mail: info@lebenshilfe-bremen.de
Web: www.lebenshilfe-bremen.de
www.leichte-sprache.de

Leben mit Schädelhirntrauma e.V.
Breite Str. 12b, 28757 Bremen
Tel: 0421 / 67 36 22-44
E-Mail: kontakt@leben-mit-sht.de
Web: www.leben-mit-sht.de

Lupus Erythematodes Selbsthilfegemeinschaft e.V.
Thedinghauser Straße 113
28201 Bremen
Tel.: 0421 552320

Lundu e.V.
Feldstraße 52-54, 28203 Bremen
E-Mail: info@lundu-ev.de
Web: www.lundu-ev.de

Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.
Waller Heerstr. 55, 28217 Bremen
Tel.: 0421-387770
E-Mail: info@lebenshilfe-bremen.de
Web: www.lebenshilfe-bremen.de
www.leichte-sprache.de

Paul-Goldschmidt-Schule
Louis-Seegelkenstr. 130, 28717 Bremen
Tel.: 0421-3617150
E-Mail: schulverein@paul-goldschmidt-schule.de
Web: www.paul-goldschmidt-schule.de

Narkolepsie Regionalgruppe Weser-Ems
Feierabendweg 9, 28239 Bremen
Tel.: 0152-58150930
E-Mail: weser-ems@narkolepsie-netzwerk.de
Web: www.narkolepsie-netzwerk.de

Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Ortsvereinigung Bremerhaven e.V.
Adolf-Kolping-Str. 29
27578 Bremerhaven
Tel.: 0471-9626710
E-Mail: sandra.stolte@lebenshilfe-bremerhaven.de
Web: www.lebenshilfe-bhv.de

Special Olympics Deutschland im Land Bremen e.V.
Geschäftsstelle Bremen
Wilhelm-Kaisen-Brücke 4, Kwadrat
28199 Bremen
Tel. 0421 – 361 18471
E-Mail: bremen@specialolympics.de
www.specialolympics.de/bremen

Psoriasis & Haut e.V.
Werrestraße 94, 32049 Herford
Tel.: 05221-187970984
E-Mail: info@pso-und-haut.de

Selbsthilfe Bremerhavener Topf e.V.
Dürerstraße 27
27570 Bremerhaven
Tel.: 0471-4 50 50
E-Mail: info@bremerhavener-topf.eu
Web: selbsthilfe-bremerhavener.de/

SoVD Landesverband Bremen
Breitenweg 12, 28195 Bremen
Tel.: 0421-1638490
E-Mail: info@sovd-hb.de
Web: www.sovd-hb.de

Sputnik Bremen-Niedersachsen e.V.
Vereinigung russisch sprechender Familien mit Kindern mit Beeinträchtigungen in Deutschland
Breitenbachhof 6, 28239 Bremen
Web: die-sputniks.de



Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe behinderter Menschen Bremen e.V.

Waller Heerstraße 55, 28217 Bremen
Tel. 0421 38777-14, E-Mail info@lags-bremen.de
Webseite: lags-bremen.de

Impressum

Redaktion: Gerald Wagner
Fotos: Frank Scheffka Raum Fotografie,
Gerald Wagner, Andreas Wick u.a.
Barrierefreie PDF Aufbereitung: Wick Mediendesign
©2026